

# Mozart, Joplin und Radetzky in Frühlingslaune

**Konzert** Querflötenklasse von Anna Maria Klier und Gastmusiker lassen auch Zuhörer bestimmen

**Kaufbeuren** Welcher Komponist passt neben Mozart in die Leichtigkeit des Frühlings? Und welches Orchester beschließt traditionell sein Konzert mit dem Radetzky-Marsch? Diese und weitere Fragen beschäftigten die Zuhörer im voll besetzten Saal im Haus St. Martin in Kaufbeuren. Dort gab die Querflötenklasse von Anna Maria Klier ihr Frühlingskonzert.

Das Programm startete mit dem schwungvollen Marsch „Entry of the Gladiators“, gespielt vom Piccoli-Trio (Anna-Lena Holy, Nikolai Orendi und Anna Maria Klier). Dann ging es nach Mexiko. Bei „Mexican Hat Dance“ konnte sich das Publikum schon einmal warmklatschen. Begleitet von etlichen professionellen Gastmusikern wie Simon Kerler am Schlagzeug, Philipp Würzner am Bass, Ingrid Roberts am Hackbrett und Udo Rademacher an der Trompete und aufgelockert durch die kurzweiligen Moderationen von Anna Maria Klier musizierten die Flötenschüler souverän und entspannt. So gelangen



**Haydns „Deutsche Tänze“ interpretierten (von links) Ingrid Roberts, Anna-Lena Holy, Nikolai Orendi und Anna Maria Klier in einer bayerischen Version.** Foto: Veranstalter

einerseits sehr virtuose Passagen aus der Flötenliteratur, etwa die Kadenz der „Ländlichen Hochzeit“ für Flöte und Klavier von Wilhelm Popp, die Anja Reisacher vortrug. Reisacher war heuer Preisträgerin beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Bayreuth. Andererseits konnten die Schüler in einfacheren Werken durch Leichtigkeit

der Interpretation und guten Klang überzeugen. So beispielsweise Phila Weber bei Mozarts „Kleiner Nachtmusik“, begleitet am Klavier von Pablo Agguire, oder Celina Rademacher bei „Join The Club“, einem swingenden Duo des belgischen Komponisten Johan Nijs für Flöte und Trompete. Pianist Agguire, der aus Chile stammt, bereicherte das

Programm zudem mit Improvisationen zum Thema „Baum im Frühlingserwachen“. Beim „Musik-Roulette“ hatte das Publikum die Möglichkeit, die Reihenfolge der gespielten Stücke zu bestimmen. Laut applaudierend machten die Zuhörer von dieser Möglichkeit gerne Gebrauch. Dabei stellten sich als Favorit des älteren Publikums Haydns „Deutsche Tänze“ heraus, interpretiert im Stil der bayerischen Stubenmusik von einem Piccolo-Flöte-Hackbrett-Gitarren-Quartett. Dagegen zog das jüngere Publikum schnellere Tempi vor, wie bei Scott Joplins Ragtime „Elite Syncopations“ für Flöte, Klavier und Schlagzeug, oder dem irischen Klassiker „Paddy On The Turnpike“. Erfreut zeigte sich das Publikum auch, als es Adrianna Klier (Gesang) beim Refrain in „Narcotic“ singend begleiten durfte. Wie die Wiener Philharmoniker so verabschiedeten sich auch die Mitwirkenden bei diesem Konzert unter tosendem Applaus mit dem „Radetzky-Marsch“ von den Zuhörern. (az)